

Immobilienpreisindex Q2/2025

Bericht und Bestellformular

Erstellt im Juli 2025

Wohnungsmarktprognosen

Immobilienpreisindex

| Bestandsmieten

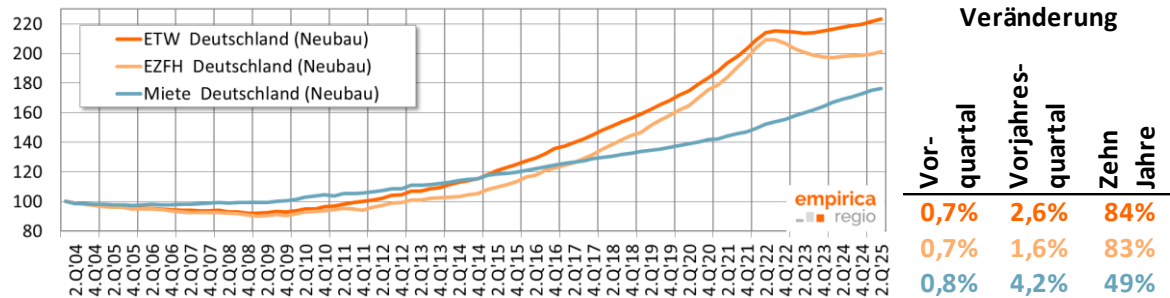
CBRE-empirica-Leerstandsindex
| Blasenindex



empirica

1. Übersicht Teilmärkte

empirica-Immobilienpreisindex: Neubau (1.Q'04=100)

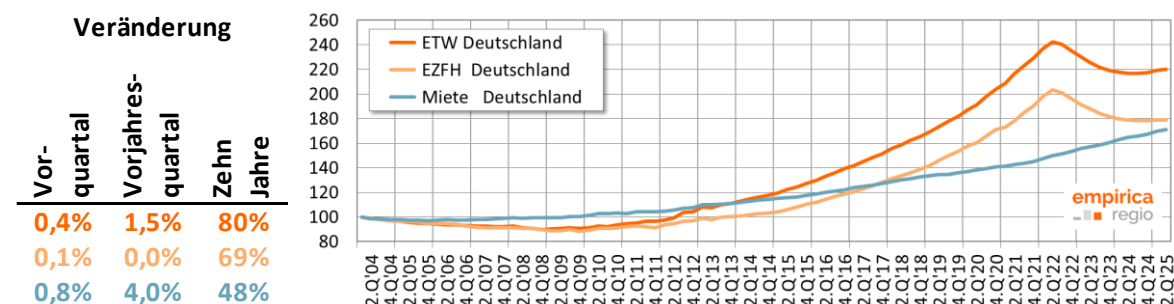


Im *Bestand* (s. Abb. unten) stagniert der Index vor allem bei Ein-/Zweifamilienhäusern (EZFH) auch im 2.Q'25: Der Anstieg zum Vorquartal liegt bei 0,1%, gegenüber dem Vorjahresquartal zeigt sich mit 0,0% gar keine Veränderung. Der Index für Eigentumswohnungen (ETW) steigt immerhin leicht um 0,4% zum Vorquartal (1.Q'25), auf das ganze Jahr bleibt zum Quartal 2.Q'24 sogar ein Zuwachs von 1,5%.

Die Indices für Mietwohnungen wachsen dagegen mit 0,8% zum Vorquartal erheblich stärker. Noch deutlicher ist der Anstieg zum Vorjahr mit 4,0% im Vergleich zum 2.Q'24.

Im *Neubau* (s. Abb. oben) steigen die Preise für Eigentumswohnungen und Ein-/Zweifamilienhäuser stärker, die Mieten aber gleich stark wie über alle Baujahre.

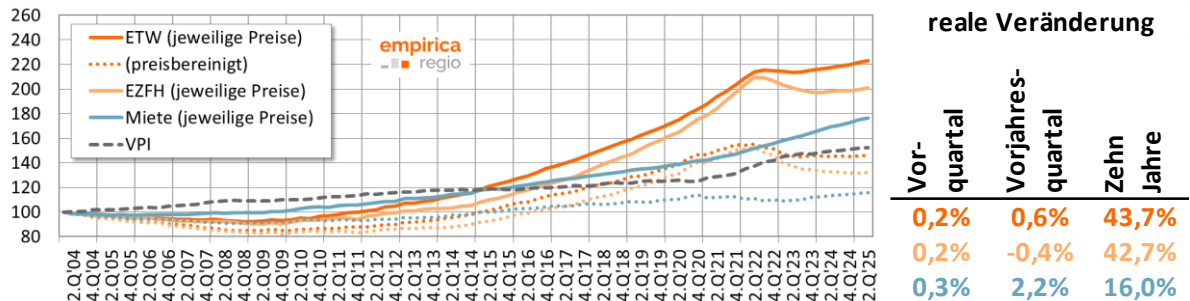
empirica-Immobilienpreisindex: Bestand (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

1.1 Reale Preisentwicklung

empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

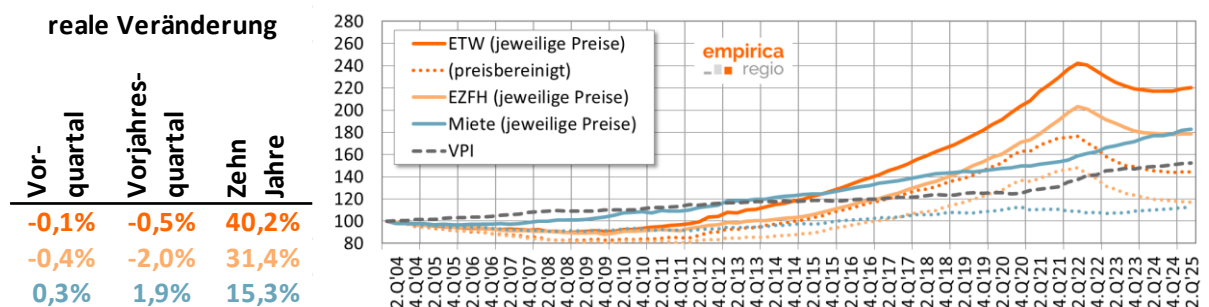
Verglichen mit dem Verbraucherpreisindex sind die Mieten und ETW-Preise im *Neubau* bis etwa zum Jahr 2009 langsamer gestiegen - entsprechend sind die realen Preise in diesem Zeitraum gesunken (s. Abb. oben, gestrichelte Linien).

Erst ab dem Jahr 2012 kam es zu einem nachhaltigen Anstieg der realen Indices. Dieser endete für Mieten im Jahr 2020, für Kaufpreise dagegen erst mit dem Zinsanstieg im Jahr 2022. Während die realen Mieten aber nur wenig nachgaben und mittlerweile seit 2023 wieder leicht steigen, sanken die realen Kaufpreise

recht deutlich - für EZFH stärker und länger als für ETW. Zuletzt stiegen im Neubau die realen Kaufpreise (0,2%) wie auch die realen Mieten (0,3%) gegenüber dem Vorquartal nur leicht.

Im *Bestand* zeigen sich sehr ähnliche Strukturen (s. Abb. unten). Allerdings sind die Kaufpreise für ETW dort infolge des Zinsanstiegs ähnlich lange und ähnlich ausgeprägt gesunken wie bei EZFH. Zuletzt gaben im Bestand die realen Kaufpreise gegenüber dem Vorquartal leicht nach (-0,1% bzw. -0,4%), während die realen Mieten leicht stiegen (0,3%).

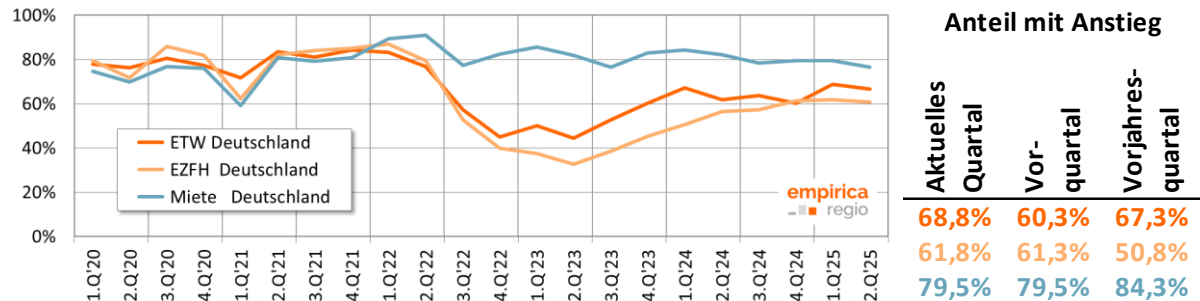
empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

1.2 Anteil Kreise mit Preisanstieg

empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Neubau

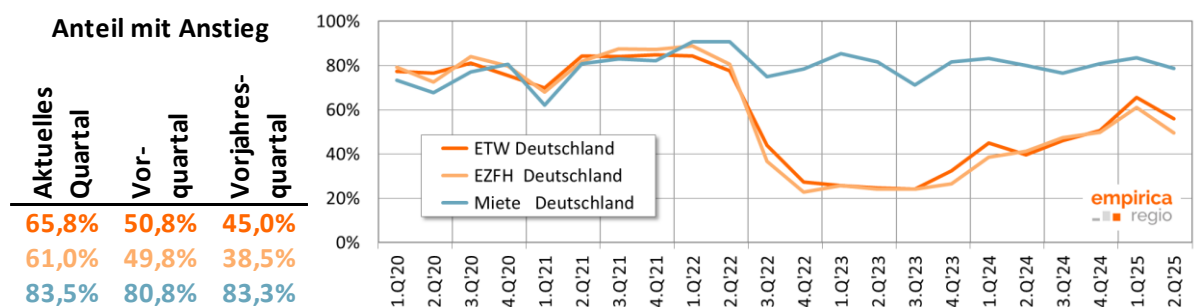


Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

In den Jahren 2020 bis zum ersten Halbjahr 2022 stiegen die Quartalswerte im *Neubau* für Mieten, ETW und EZFH gleichermaßen jeweils in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. oben). Ende 2023 traf dies dann bei ETW nur noch auf etwa die Hälfte aller Kreise zu, bei EZFH lag die Quote noch niedriger. Lediglich der Anteil Kreise mit steigenden Mieten zeigte sich unbeeindruckt. Zuletzt in Q2/2025 war ein Anstieg bei ETW und EZFH wieder in rund zwei Drittel aller Kreise zu beobachten.

Auch im *Bestand* stiegen die Quartalswerte für alle drei Segmente lange Zeit in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. unten). Der Einbruch nach dem Zinsanstieg war jedoch sehr viel schärfer als im *Neubau* und die Erholung verläuft zögerlicher. Zuletzt in Q2/2025 weist der Trend sogar wieder etwas nach unten.

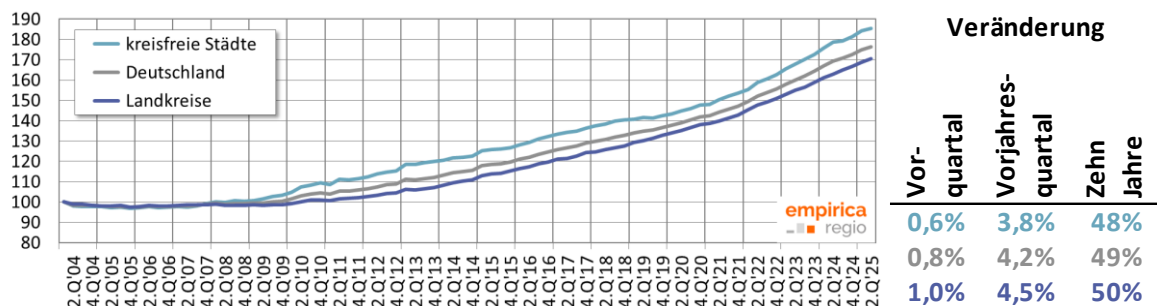
empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

2. Teilmarkt „Mieten“

empirica-Immobilienpreisindex: Mieten, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

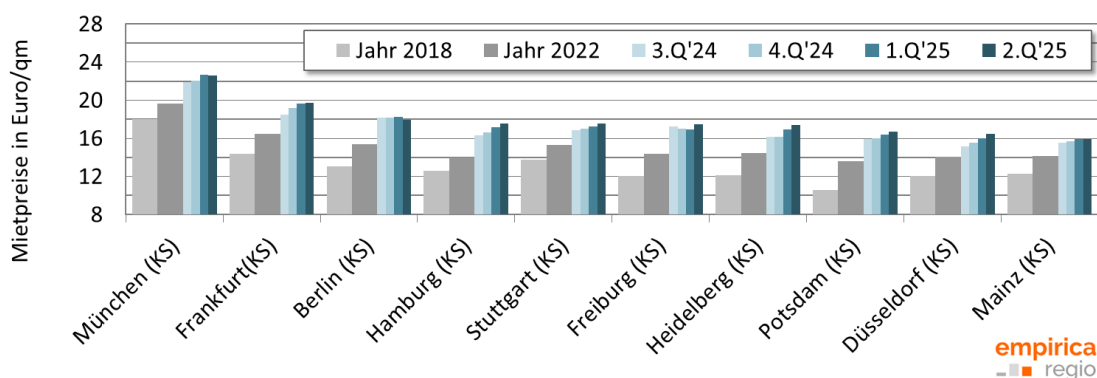
Die Indices für Neubaumieten in kreisfreien Städten und Landkreisen steigen weiter. Im Vergleich zum Vorquartal (1.Q'25) liegt der Anstieg in kreisfreien Städten bei 0,6%, in Landkreisen bei 1,0%. Gegenüber dem Vorjahresquartal (2.Q'24) fällt der Anstieg bei Landkreisen mit 4,5% etwas höher aus als in kreisfreien Städten mit 3,8%.

Im Hinblick auf die vergangenen 10 Jahre sind die Indices in allen drei Regionen im ähnlichen Ausmaß gestiegen. In den kreisfreien Städten

lag der Zuwachs bei 48%, in Landkreisen bei 50%, insgesamt ergibt sich damit ein deutschlandweiter Anstieg um 49%.

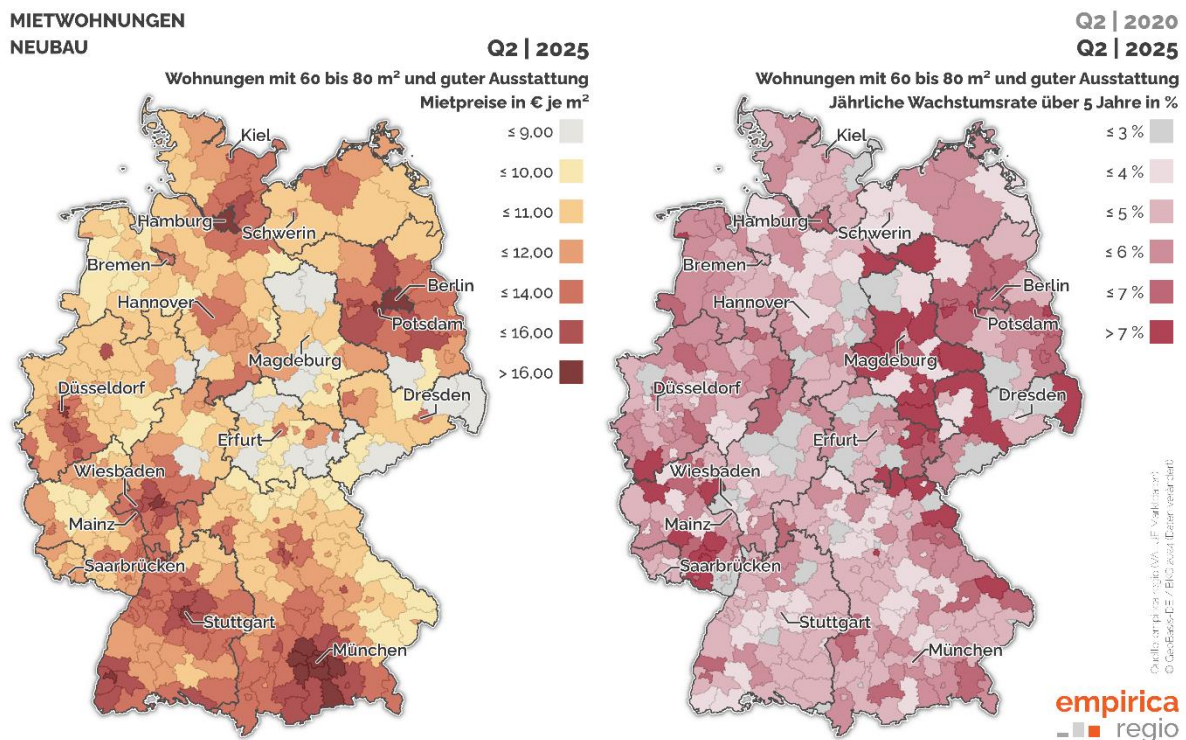
Im Ranking bleiben die ersten 3 Plätze unverändert, Hamburg und Stuttgart wechseln die Plätze 4 und 5. Die restlichen Plätze ebenfalls ohne Veränderung. München auf Platz 1 erlebt das erste Mal seit 1.Q'21 einen leichten Rückgang, wenn auch nur um 1 Cent. Berlins Rückgang mit 1,7% (31 Cent) fällt da schon größer aus.

Die zehn teuersten Städte im empirica Mietpreis-Ranking, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, Mieten, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten), GeoBasis-DE/BKG 2024

empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, Mieten, Neubau

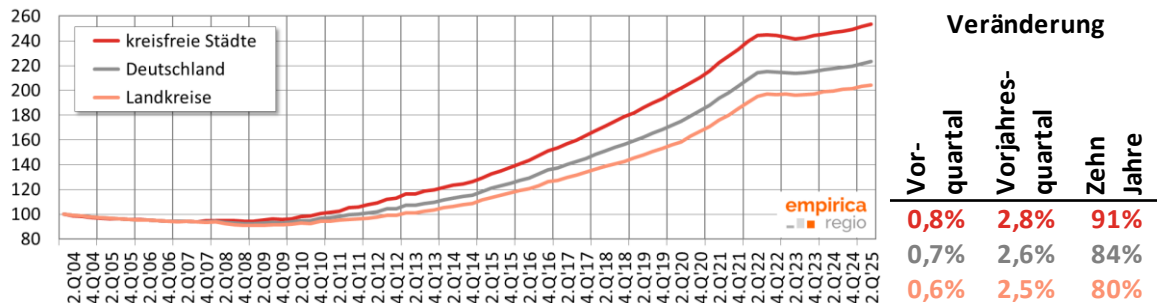
Regionstyp	Miete Neubau 2.Q'25				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	12,74	0,8%	→	1,0%	↗
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	14,76	0,6%	→	0,9%	→
Landkreise	11,68	1,0%	→	1,1%	↗
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	18,35	-0,1%	→	0,6%	→
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	12,74	1,1%	↗	1,3%	↗
Städtische Kreise	12,32	1,0%	↗	1,2%	↗
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	11,03	1,0%	↗	1,0%	↗
Dünn besiedelte ländliche Kreise	10,78	0,8%	→	1,0%	↗
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	13,77	-0,1%	→	0,4%	→
wachsend	12,56	1,0%	↗	1,2%	↗
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	12,22	0,9%	→	1,1%	↗
schrumpfend	10,48	1,3%	↗	1,3%	↗
überdurchschnittlich schrumpfend	10,63	2,1%	↗	2,0%	↗

Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen
ohne Wohngemeinschaften oder möblierte Wohnungen
* Basis: Laufende Raumbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

3. Teilmarkt „Eigentumswohnungen“

empirica-Immobilienpreisindex: ETW, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

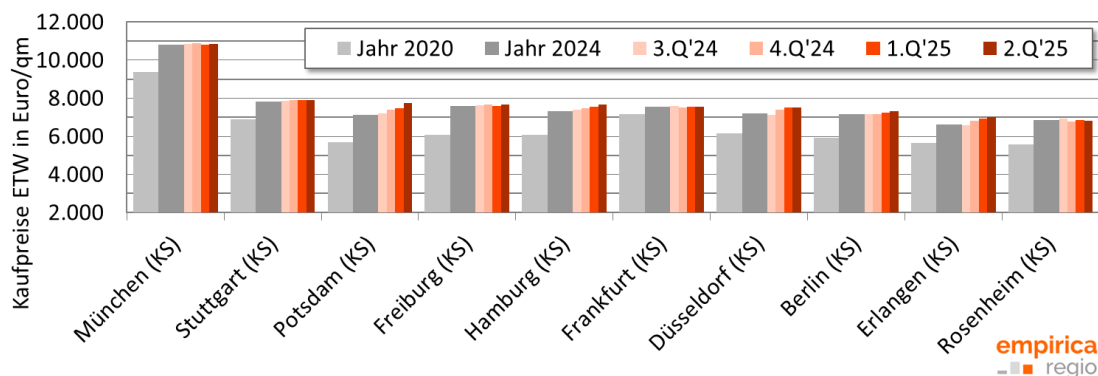
Der allmähliche Anstieg der Kaufpreise für neu-gebaute Eigentumswohnungen setzt sich auch dieses Quartal weiter fort. In Landkreisen ergibt sich ein Zuwachs um 0,6% zum Vorquartal (1.Q'25) in kreisfreien Städten um 0,8%. Deutschlandweit liegt der Anstieg damit bei 0,7%.

Im Jahresvergleich (gegenüber 2.Q'24) liegen die regionalen Veränderungen ebenfalls nah beieinander mit 2,5% in den Landkreisen, 2,8%, in den Kreisfreien Städten und 2,6% deutschlandweit.

In den letzten zehn Jahren sind die inserierten Kaufpreise für neue Eigentumswohnungen deutschlandweit damit um 84% gestiegen, in den kreisfreien Städten haben sie mit 91% stärker zugelegt als in den Landkreisen mit 80%.

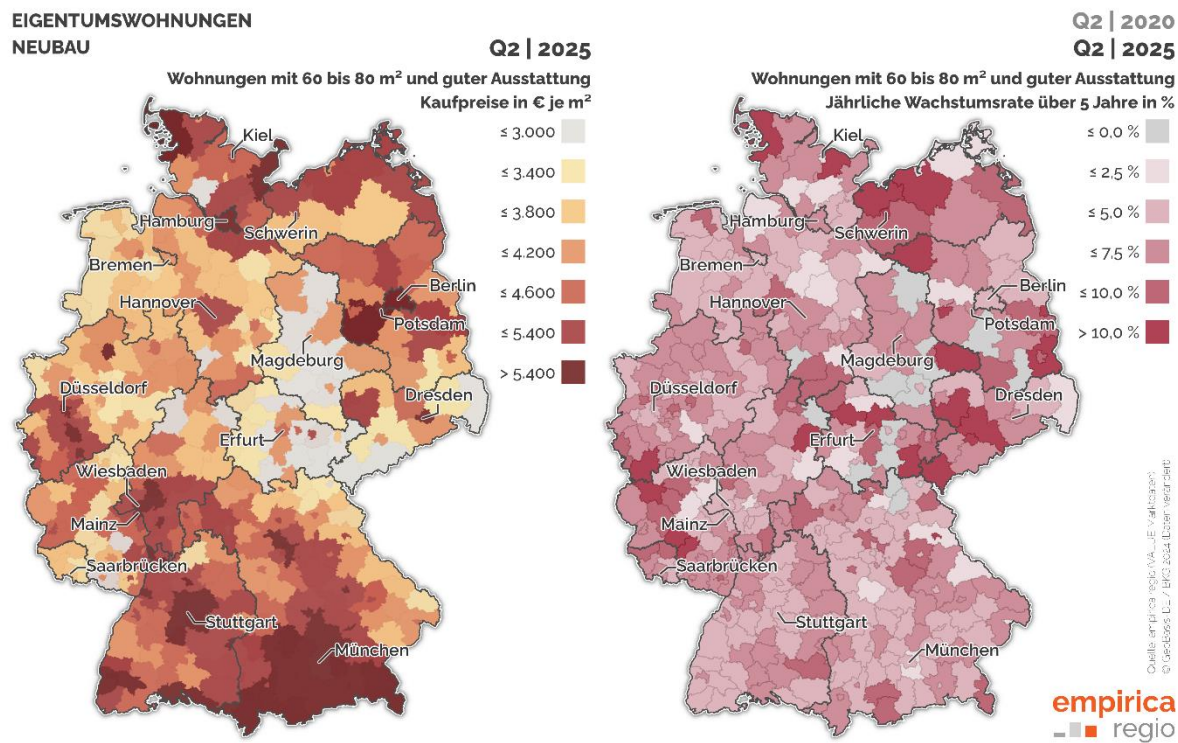
Im Ranking springt Potsdam von Platz 7 auf Platz 3. Freiburg verliert einen Platz und rutscht auf Platz 4, Frankfurt verliert 2 Ränge und fällt auf Platz 6, Düsseldorf verliert einen Platz und steht jetzt auf Rang 7. In der Top-10 zeigen lediglich Stuttgart und Rosenheim minimal sinkende Indices, der Rest der Top-10 legt zu.

Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (ETW), Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, ETW, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten), GeoBasis-DE/BKG 2024

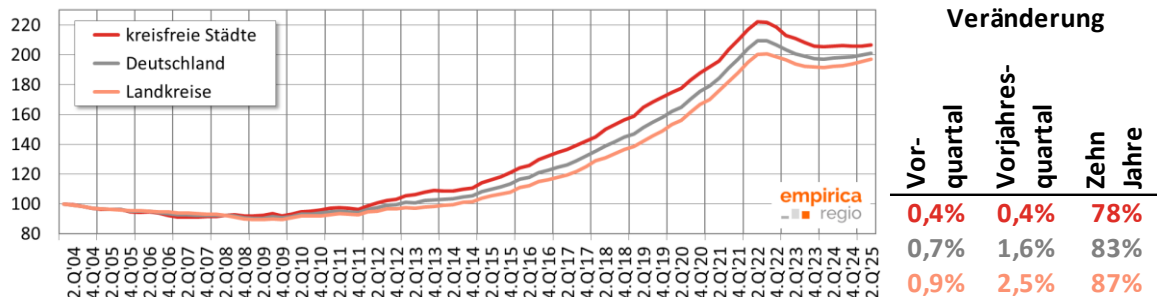
empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, ETW, Neubau

Regionstyp	ETW Neubau 2.Q'25				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	4.941	0,7%	➔	0,6%	➔
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	5.985	0,8%	➔	0,7%	➔
Landkreise	4.386	0,6%	➔	0,6%	➔
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	7.878	0,7%	➔	0,5%	➔
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	4.915	0,9%	➔	0,8%	➔
Städtische Kreise	4.628	0,8%	➔	0,8%	➔
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	4.136	0,2%	➔	0,4%	➔
Dünn besiedelte ländliche Kreise	4.062	0,5%	➔	0,4%	➔
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	5.417	0,7%	➔	0,6%	➔
wachsend	5.052	0,7%	➔	0,6%	➔
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	4.559	0,7%	➔	0,7%	➔
schrumpfend	3.700	0,8%	➔	0,6%	➔
überdurchschnittlich schrumpfend	3.401	-1,1%	➔	0,8%	➔
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Zwangsversteigerungen oder möblierte Objekte					
* Basis: Laufende Raumbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)					

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

4. Teilmarkt „Ein- und Zweifamilienhäuser“

empirica-Immobilienpreisindex: EZFH, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

Auch die Indices der neugebauten Ein- und Zweifamilienhäuser steigen auf niedrigem Niveau gegenüber dem Vorquartal. In den kreisfreien Städten beträgt der Zuwachs 0,4%, in Landkreisen sogar 0,9% im Vergleich zum 1.Q'25.

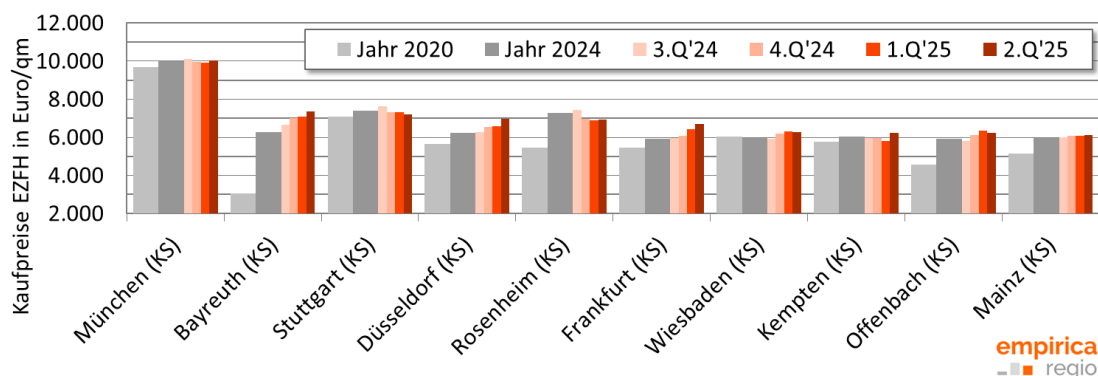
Im Jahresvergleich (gegenüber 2.Q'24) sind die Indices bundesweit um 1,6% gestiegen. In den kreisfreien Städten lediglich um 0,4%, in den Landkreisen dagegen mit 2,5% erheblich mehr.

In den letzten zehn Jahren sind die inserierten Kaufpreise für neue EZFH deutschlandweit um

83% gestiegen. In den kreisfreien Städten (+78%) fällt der Anstieg geringe raus als in den Landkreisen (+87%).

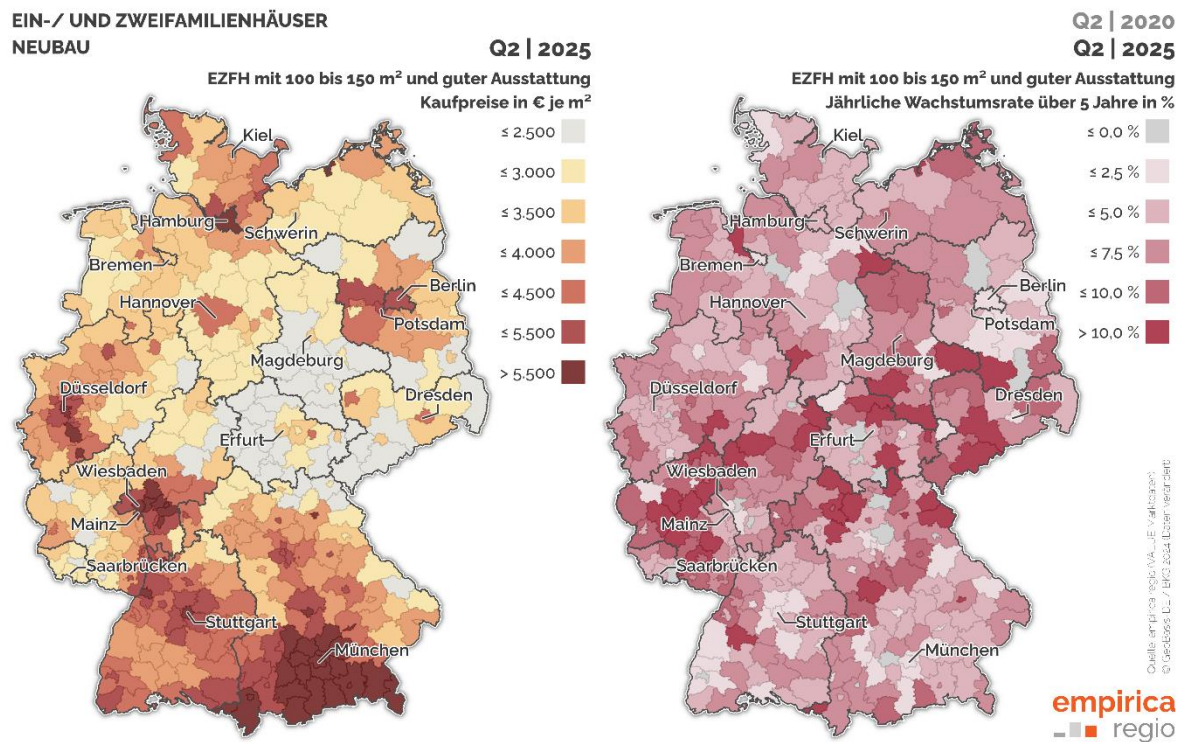
Im Ranking tauschen Bayreuth und Stuttgart Platz 2 und 3, Düsseldorf und Rosenheim Platz 4 und 5. Wiesbaden steigt einen Platz auf Rang 7, Kempten gleich 5 Plätze von Rang 13 auf Rang 8, Offenbach verliert 2 Plätze auf Rang 9 und Mainz bleibt unverändert auf Platz 10. Landshut, vor drei Quartalen noch auf Platz 5 und letztes Quartal auf Platz 9, ist damit raus aus der Top-10 und auf Platz 15 abgestürzt.

Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (EZFH), Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, EZFH, Neubau



empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, EZFH, Neubau

Regionstyp	EZFH Neubau 2.Q'25				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	4.190	0,7%	➔	0,4%	➔
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	5.069	0,4%	➔	0,1%	➔
Landkreise	3.724	0,9%	➔	0,6%	➔
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	6.351	0,9%	➔	0,0%	➔
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	4.370	-0,3%	➔	0,1%	➔
Städtische Kreise	4.100	0,9%	➔	0,7%	➔
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	3.387	1,0%	➔	0,5%	➔
Dünn besiedelte ländliche Kreise	3.176	0,9%	➔	0,7%	➔
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	4.184	-0,6%	➔	-0,6%	➔
wachsend	4.355	1,0%	➔	0,6%	➔
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	4.115	0,8%	➔	0,6%	➔
schrumpfend	3.014	1,5%	➔	1,2%	➔
überdurchschnittlich schrumpfend	2.289	2,2%	➔	0,4%	➔
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Zwangsversteigerungen oder möblierte Objekte * Basis: Laufende Raumb Beobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)					

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

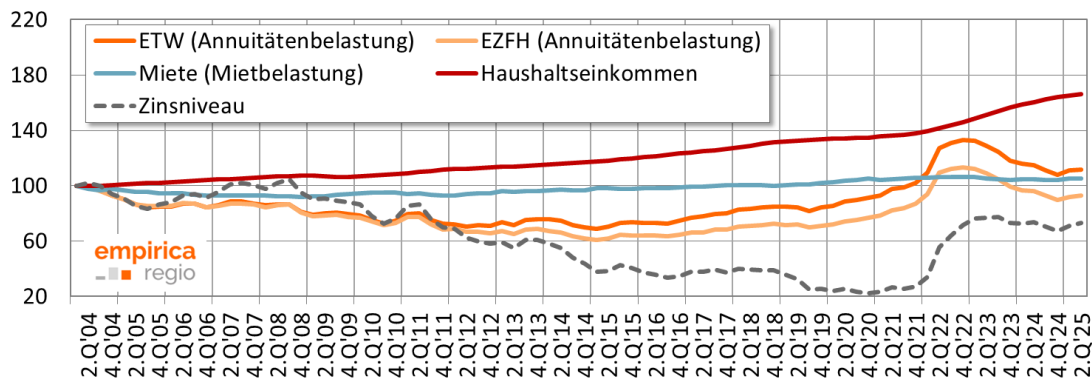
5. empirica-Immobilienpreisranking 2.Q'25

Mieten Neubau*		Mieten Bestand*	
Stadt/Landkreis	2.Q'25	Stadt/Landkreis	2.Q'25
München (KS)	22,63	München (KS)	19,97
München (LK)	21,13	München (LK)	18,03
Starnberg (LK)	20,24	Starnberg (LK)	16,67
Frankfurt a.M. (KS)	19,75	Fürstenfeldbruck (LK)	16,24
Fürstenfeldbruck (LK)	18,75	Ebersberg (LK)	15,73
Dachau (LK)	18,30	Dachau (LK)	15,69
Berlin (KS)	17,98	Frankfurt a.M. (KS)	15,16
Miesbach (LK)	17,98	Stuttgart (KS)	15,02
Ebersberg (LK)	17,90	Miesbach (LK)	14,65
Hamburg (KS)	17,59	Freiburg (KS)	14,33
Eigentumswohnungen Neubau**		Eigentumswohnungen Bestand**	
Stadt/Landkreis	2.Q'25	Stadt/Landkreis	2.Q'25
Miesbach (LK)	11.192	München (KS)	7.800
Garmisch-Partenkirchen (LK)	10.948	Nordfriesland (LK)	7.558
München (KS)	10.865	München (LK)	6.400
Starnberg (LK)	8.911	Miesbach (LK)	5.875
München (LK)	8.686	Starnberg (LK)	5.838
Dachau (LK)	7.958	Garmisch-Partenkirchen (LK)	5.729
Fürstenfeldbruck (LK)	7.934	Ebersberg (LK)	5.415
Nordfriesland (LK)	7.909	Frankfurt a.M. (KS)	5.381
Ebersberg (LK)	7.900	Fürstenfeldbruck (LK)	5.336
Stuttgart (KS)	7.891	Hamburg (KS)	5.191
Ein-/Zweifamilienhäuser Neubau**		Ein-/Zweifamilienhäuser Bestand**	
Stadt/Landkreis	2.Q'25	Stadt/Landkreis	2.Q'25
Miesbach (LK)	11.365	München (KS)	9.832
München (LK)	11.072	München (LK)	9.104
Starnberg (LK)	10.575	Miesbach (LK)	8.653
München (KS)	10.056	Starnberg (LK)	8.433
Ebersberg (LK)	8.113	Ebersberg (LK)	7.107
Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	7.662	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	6.598
Garmisch-Partenkirchen (LK)	7.620	Garmisch-Partenkirchen (LK)	6.313
Bayreuth (KS)	7.358	Stuttgart (KS)	6.301
Stuttgart (KS)	7.225	Fürstenfeldbruck (LK)	5.981
Dachau (LK)	7.083	Dachau (LK)	5.958
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen KS=Kreisfreie Stadt; LK=Landkreis * ohne Wohngemeinschaften oder möblierte Wohnungen ** ohne Zwangsversteigerungen oder möblierte Objekte			

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

6. Erschwinglichkeit

empirica-Immobilienpreisindex: Erschwinglichkeit, alle Baujahre (1.Q'04=100)



Annahmen Annuität: 15 % Kaufnebenkosten, 20 % Eigenkapital, 30 Jahre Kreditlaufzeit

Wohnung: 80m² / EZFH: 125m², gute Ausstattung; Einkommen: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2018-2024; Deutsche Bundesbank)

Für die Erschwinglichkeit spielen nicht die absoluten Preise, sondern vielmehr die Einkommensbelastung durch Mieten bzw. Annuitäten eine Rolle (vgl. Abb. oben).

Da die *Mieten* bis um das Jahr 2009 langsamer gestiegen sind als die Einkommen, sank die Mietbelastung lange Zeit. Anschließend gab es eine ausgedehnte Phase mit Mietsteigerungen, die über dem Einkommenszuwachs lagen. Der Höhepunkt war im Jahr 2022 erreicht. Seither sinkt die Belastung wieder, zeigt jedoch in den letzten beiden Quartalen wieder leicht nach oben.

Etwas anders sieht es bei der Entwicklung der *Annuitätenbelastung* aus. Hier spielen neben den Preisen auch die Zinsen eine wichtige Rolle. So ist die Belastung trotz der seit etwa

2010 steigenden Preise weiter gesunken, weil die Zinsen schneller fielen als die Preise stiegen.* Erst nach dem Jahr 2016 setzte hier ein nachhaltiger Aufwärtstrend ein, der sein Maximum zur Jahreswende 2022/23 fand. Danach fiel die Annuitätenbelastung, weil Preise wie auch Zinsen sanken. Gleichwohl zeigt auch die Annuitätenbelastung in den letzten beiden Quartalen wieder nach oben.

* In dieser Betrachtung wird vernachlässigt, dass steigende Kaufpreise mehr Eigenkapital erfordern. Im Ergebnis scheiterten potenzielle Ersterwerber bei den gestiegenen Preisen zwar oft nicht an der Annuitätenbelastung, stattdessen aber immer öfter am fehlenden Eigenkapital.

7. Methodik

Datenbasis

Die empirica-Preisdatenbank reicht zurück bis ins Jahr 2004. Sie ist die größte Sammlung von Immobilieninseraten für Deutschland ([Datensatzbeschreibung](#)). Das A und O einer Statistik von öffentlich inserierten Immobilienpreisen ist eine valide Datenbasis. Seit 2012 stützen wir unsere Analysen daher auf die Value Marktdatenbank, die eine stichtagsunabhängige Zufallsstichprobe mit professioneller Dopplerbereinigung (im Quer- und Längsschnitt) und expertengestützter Plausibilitätsprüfung bietet.

Methodik

In diesem Report sind ausschließlich hedonische Preise in EUR/qm angegeben (Basis: ab 2012 VALUE Marktdaten, davor IDN Immodaten GmbH). Die Bestimmung hedonischer Preise ist ein Verfahren, mit dem Qualitätsänderungen (Ausstattung, Wohnungsgröße, Baualter etc.) besser berücksichtigt werden. Dies ist erforderlich, weil sich das jeweils inserierte Wohnungsangebot von Quartal zu Quartal unterscheiden kann. Die hier verwendete Hedonik basiert auf einem bottom-up Ansatz, der von 400 Regressionen auf Kreisebene zu Regions-, Landes- und Bundeswerten aggregiert.

Alle Angaben für die jeweils letzten zehn Baujahrgänge (Neubau) bzw. alle Baujahre, 60-80qm (EZFH: 100-150qm), höherwertige Ausstattung. Die Analyse basiert auf über 2 Millionen Inseraten (über 100 Anzeigenquellen).

Die Kreisangaben beziehen sich auf den aktuellen Gebietsstand. Gebietsreformen früherer Jahre können dazu führen, dass Einzelindizes auf regionaler Ebene (LK, KS, Wachstumsregionen, etc.) von früheren Angaben abweichen. Aggregierte Indizes sind mit kreisspezifischen Haushaltszahlen gewichtete Mittelwerte.

Alle Details und Grafikvorlagen finden Sie unter www.empirica-regio.de

Weitere Veröffentlichungen

Braun, Reiner; Grade, Jan; Paffrath, Tim (2024): Wird die Auswirkung der Energieeffizienz auf Preise überschätzt? Eine Analyse der Zu-/Abschläge in Abhängigkeit der Energieeffizienz (empirica paper, 274). Online verfügbar unter <http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Referenzen/PDFs/empi274rbjag.pdf>

Braun, Reiner; Grade, Jan (2024): Wie repräsentativ sind inserierte Mietpreise? Ein Vergleich mit Mietdaten aus Zensus und Mikrozensus (empirica paper, 273). Online verfügbar unter <http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Referenzen/PDFs/empi273rbjag.pdf>

Bestellformular

Bestellung: empirica Ranking Immobilienpreisindex

Mail mit Bestellformular oder Bitte um ein individuelles Angebot an
info@empirica-regio.de

Wir bestellen das empirica Ranking Immobilienpreisindex auf Ebene der 400 kreisfreien Städte und Landkreise für Deutschland. Es enthält eine quartalsweise Berechnung der hedonischen Angebotspreise für neue (die letzten zehn Baujahre), ältere (alle übrigen Baujahre) und alle Objekte. Als Objekte werden Mieten, Kaufpreise für ETW und Kaufpreise für EZFH betrachtet.

Die Daten werden uns per E-Mail als Excel-Datei zugestellt. Die Aktualisierung der Daten erfolgt jeweils rund zwei bis drei Wochen nach Quartalsende.

- ☐ **Einmalig:** Bitte mailen Sie uns die aktuellen Quartalswerte zum Preis von **59 Euro** zzgl. USt.
- ☐ **Abo:** Bitte mailen Sie uns die Quartalswerte künftig immer unaufgefordert zu. Als Abonnent erhalten wir den Immobilienpreisindex quartalsweise (4 Lieferungen pro Jahr) zum Preis von insg. **159 Euro** p.a. zzgl. USt. Wir erhalten mit der ersten Datenlieferung alle verfügbaren Quartale des laufenden Kalenderjahres sowie die erste Rechnung und dann jährlich eine Rechnung mit der Lieferung des 1. Quartals im April. Eine Kündigung des Abos ist jederzeit zum 31.12. möglich. Die letzte Datenlieferung erfolgt dann im Januar des Folgejahres mit den Daten des 4. Quartals.

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen.

Firma	
Ansprechpartner/-in	
Straße/Nr. (oder Postfach)	
PLZ und Ort	
Telefon	
E-Mail (für Datenversand)	
Datum und Unterschrift	

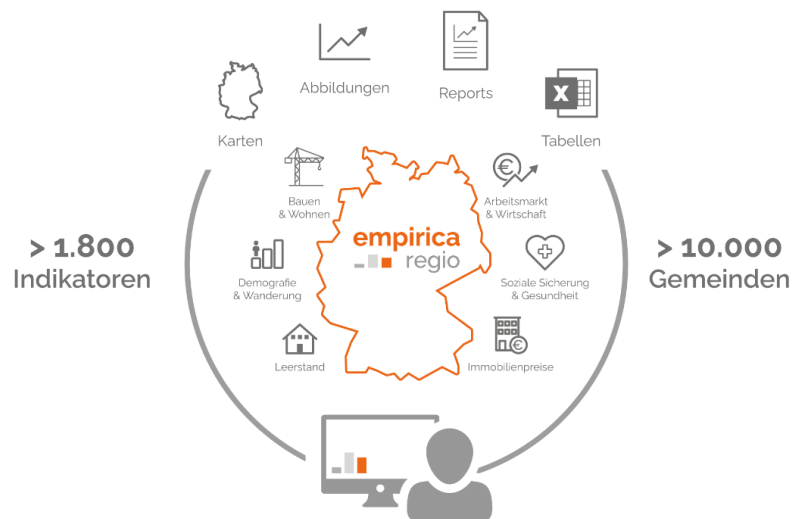
- ☐ Bitte richten Sie uns einen kostenlosen Testzugang zum **empirica regio Marktstudio** ein.

Die Datenverarbeitung zum Zwecke der Kontaktaufnahme mit uns erfolgt nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a und b DSGVO auf Grundlage Ihrer freiwillig erteilten Einwilligung. Die für die Benutzung des Kontaktformulars von uns erhobenen personenbezogenen Daten werden nach Erledigung der von Ihnen gestellten Anfrage bzw. nach Vertragserfüllung gelöscht.

Copyright: Die Daten des empirica Immobilienpreisindex bleiben geistiges Eigentum der empirica regio GmbH. Der Erwerb berechtigt nur zum Gebrauch innerhalb Ihrer Firma. Eine Veröffentlichung oder Weitergabe der Daten an Dritte – ob in Originalform oder weiterverarbeiteter Form, ob entgeltlich, unentgeltlich oder im Tausch – bedürfen der Zustimmung der empirica regio GmbH und erfordern zwingend die Quellenangabe „empirica regio (Basis: VALUE Marktdaten)“.

Firmenprofil empirica regio

Die empirica regio GmbH ist ein Tochterunternehmen der empirica ag und auf die Verarbeitung, Analyse und Bereitstellung von Rahmendaten für die Immobilienwirtschaft spezialisiert. Mit dem browser-basierten Marktstudio von empirica regio erhalten Kunden rund um die Uhr direkten Zugriff auf die empirica-Regionaldatenbank mit über 1.800 Variablen für Gemeinden, Kreise und übergeordnete Regionen, können Abbildungen und Karten erstellen, Rohdaten abrufen oder aktuelle Marktreports herunterladen.



Die empirica regio ist spezialisiert in die Programmierung von PostgreSQL-Datenbankinfrastrukturen und Webanwendungen mittels RStudio Technologien. Neben dem Zugriff auf standardisierte Produkte bietet die empirica regio auch ein breites Portfolio an individuellen Auswertungen für Ihre Kunden an. Dabei wird auch auf das langjährige Know-how der empirica ag in der Immobilienmarktforschung zurückgegriffen. Statistische Analysen werden in R umgesetzt. Für räumliche Analysen erfolgt eine Umsetzung in QGIS.

Kurzprofil

ANSCHRIFT:	Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin, DE
GESELLSCHAFTERIN:	empirica ag
GESCHÄFTSFÜHRER:	Dr. Reiner Braun und Jan Grade
FIRMENEINTRAG:	Leipzig, Handelsregisterbuch (HRB) 21808
GRÜNDUNG:	2005 (bis 6/2019 komet empirica gmbh)
Steuernr.:	027/048/37420 Finanzamt Berlin
USt.-ID:	DE 122 656 478

Ansprechpartner

Jan Grade	grade@empirica-regio.de
Dr. Reiner Braun	braun@empirica-institut.de